

# Tölzer Kurier

MITTWOCH, 6. FEBRUAR 2013

Liebe Leser,



wo hat der Kollege da neulich nur seinen Kopf gehabt? Ganz bei der Sache war es jedenfalls nicht – beim Einkaufen im Supermarkt. Ganz gedankenverloren schob er seinen vollen Wagen zur Kasse, um zu bezahlen. Stück um Stück packte er auf das Förderband, bis er plötzlich stutzig wurde. Vielleicht war's das viele Obst und Gemüse, das da Richtung Kassiererin rutschte. Jedenfalls war dem Kollegen sofort klar, dass das gar nicht sein Wagen war, den er da gerade leerte. Pflichtschuldig packte er alles wieder ein und stellte das Wagerl zurück. Dass es niemand bemerkt hat, hofft

Die Redaktionsmaus

**ALPENBIOMARKT**  
Zum 2-jährigen Jubiläum  
Freitag, 8. Februar 2013  
**10% RABATT AUF ALLES\***  
Mo-Fr 8:30 - 19:00 Samstag 8:30 - 16:00  
Alpenbiomarkt GmbH Sachsenkammer Str. 3  
83646 Bad Tölz www.alpenbiomarkt.de

**NEUES HUNDEPROJEKT**

## Lesen frei Schnauze mit Lilly und Barri

Pädagogen auf vier Pfoten sollen schon bald an der Tölzer Südschule zum Einsatz kommen. Das wünschen sich die Schulleitung, der Elternbeirat und eine sechste Klasse. Nach derzeitigem Stand aber hakt es beim Projekt „Lesen mit Hunden“ an der Finanzierung.

VON ANDREAS STEPPAN

**Bad Tölz** – Lilly und Barri: Das sind die kaltschnäuzigen Hilfslehrer, die sich für die Südschule bewerben. Es handelt sich um einen Australian Shephard Mini und einen Labrador, beide vier Jahre alt. Als ausgebildete Therapiebegleithunde bringen sie die nötige Qualifikation mit. Das gilt auch für die Frauchen, Roswitha Renner (56) aus Bad Tölz und Hedi Schinnagl (53) aus Gaißbach.

Ihr Vorhaben ist, mit den Hunden einmal wöchentlich eine sechste Klasse der Mittelschule zu besuchen. Die Kinder sollen dabei Gelegenheit haben, mit den Hunden zu kuscheln und sie zu streicheln – dann geht's an die Arbeit: Die Schüler lesen den Tieren Texte vor. Wenn sich jemand verhaspelt, ist das nicht schlimm. „Der Hund beschwert sich nicht“, sagt Schinnagl. Die Übungen würden die Sprach- und Lesekompetenz fördern – Schlüssel zum Erfolg in allen Fächern.



**Tierisch gut** (v. li.): Zeynep (13), Christoph (12), Basti (12), Nafia (11, verdeckt), Arlind (13), Eubiya (12) und Eray (12) lesen Schäfermix Wunjo und Labrador Barri vor.

FOTO: ARP

Doch die Vierbeiner bewirken noch mehr: „Irgendetwas geht in den Kindern auf“, schildert Schinnagl. Schüler, die sehr verschlossen seien, kämen aus sich heraus. „Sogar die, die anfangs Angst haben, wollen später den Hund führen.“ Umgekehrt kämen wilde Kinder zur Ruhe. „Sie lernen Regeln zum respektvollen Umgang mit dem Hund“, so Renner. „Es können sich zum Beispiel nicht alle Kinder auf ihn stürzen. Wenn doch, dann bellt er.“

All diese Beobachtungen haben die Hundebesitzerinnen

vergangenes Schuljahr bei einem sechswöchigen Schnupperprojekt an der Südschule gesammelt. „Einige Eltern haben sogar gesagt, ihre Kinder hätten bessere Noten geschrieben“, meint Schinnagl. Das könne freilich Zufall sein. Dennoch will sie jetzt länger mit einer Klasse arbeiten: von der sechsten Jahrgangsstufe bis zum Quali. „Wir sind absolut dafür“, sagt der stellvertretende

Schulleiter Michael Basel. „Es gibt bei uns viele Kinder mit Migrationshintergrund, aus problematischen Familien oder auch Heimkinder.“ Schon die Anwesenheit eines Hundes in der Klasse vermittele den Schülern „Mut, Sicherheit und Vertrauen“. Übergangsweise bringt Basel derzeit seinen eigenen Labrador mit zur Schule. „Aber das ist eine Notlösung.“ Deswegen setzt er sich für den Einsatz

der Hoffung, dass eine Hochschule das Projekt wissenschaftlich begleitet und sich dadurch Forschungsgelder einsteigt. „Für die Schule wäre es eine große Bereicherung“, betont Rittinger. Und Barri wäre auch begeistert, wie Frauchen berichtet: „Er ist immer schwanzwedelnd in Richtung Schule gegangen.“

„Es gibt bei uns viele Kinder mit Migrationshintergrund, aus problematischen Familien oder auch Heimkinder.“ Schon die Anwesenheit eines Hundes in der Klasse vermittele den Schülern „Mut, Sicherheit und Vertrauen“. Übergangsweise bringt Basel derzeit seinen eigenen Labrador mit zur Schule. „Aber das ist eine Notlösung.“ Deswegen setzt er sich für den Einsatz

der Hoffung, dass eine Hochschule das Projekt wissenschaftlich begleitet und sich dadurch Forschungsgelder einsteigt. „Für die Schule wäre es eine große Bereicherung“, betont Rittinger. Und Barri wäre auch begeistert, wie Frauchen berichtet: „Er ist immer schwanzwedelnd in Richtung Schule gegangen.“

der Hoffung, dass eine Hochschule das Projekt wissenschaftlich begleitet und sich dadurch Forschungsgelder einsteigt. „Für die Schule wäre es eine große Bereicherung“, betont Rittinger. Und Barri wäre auch begeistert, wie Frauchen berichtet: „Er ist immer schwanzwedelnd in Richtung Schule gegangen.“

**THEMA SCHLEHDORF IM MAXIMILIANEUM**

## Landtags-Ausschuss übt Kritik an Kirche und Ministerium

**Schlehdorf/München** – Im Bildungsausschuss des Landtags haben nun sowohl die Kirche als auch das Kultusministerium Kritik in Zusammenhang mit der angekündigten Schlehdorfer Schulschließung geerntet. Das Gremium beschäftigte sich vor wenigen

Tagen mit dem Thema, weil im Landtag fünf Petitionen eingegangen waren – vier davon von Eltern, eine von Schwester Francesca Hanen, der Provinzoberin der Missions-Dominikanerinnen. Ausschuss-Vorsitzender Martin Gill (SPD) warf dem

Ordinariat „Kommunikationsmängel“ bei der Bekanntgabe der Schließungsentscheidung vor. Zudem bemängelte er, das Kultusministerium habe nicht entsprechend reagiert, als das Ordinariat im März 2012 auf die Gefährdung Schlehdorfs

durch eine mögliche Öffnung der Murnauer Knabenrealschule für Mädchen hinwies. Im Ausschuss erläuterte Herbert Püls vom Kultusministerium, seinem Hause sei im Mai 2012 bekannt geworden, dass die Kirche die Schlehdorfer Schule schlie-

ßen oder nach Garmisch-Partenkirchen verlegen wolle. Erst danach hätten Überlegungen begonnen, Murnau für Mädchen zu öffnen. Der Ausschuss beauftragte das Kultusministerium, die Gespräche am Runden Tisch zur Schulzukunft positiv zu

begleiten und insbesondere die Möglichkeiten der Öffnung Schlehdorfs für Buben zu prüfen. Als Termin für die Gespräche, an denen von Kirchenseite Generalvikar Peter Beer teilnimmt, wurde im Ausschuss Donnerstag, 14. Februar, genannt.

**IN EIGENER SACHE**

**Werden Sie Faschings-Reporter**  
Bälle, Umzüge, Bettelhochzeiten: Je näher der Faschingshöhepunkt rückt, desto närrischer geht es in der Region zu. Alle Faschingsbilder dazu finden Sie im Internet auf merkur-online.de/fasching oder auf www.toelzer-kurier.de. Mehr noch: Wenn Sie tolle Bilder der närrischen Zeit haben, laden Sie sie auf unsere Faschingsseiten hoch. Auf merkur-online.de/fasching veröffentlichen wir dann alle Einsendungen. Hier finden Sie auch alle Informationen zum Bilder-Hochladen. Werden Sie Faschings-Reporter. tk

**BAD TÖLZ  
Frischer Wind für Tölzer Geschichte**

„Bad Tölz – die Kulturstadt“, einen Abend zu diesem Thema veranstaltet die Tölzer CSU am Donnerstag, 7. Februar, im Sudhaus des Gasthauses Starnbräu. Dabei stellen sich Museum, Archiv und Historischer Verein vor. Alle Interessierten sind eingeladen, sich zu informieren und sich in die Diskussion über Ziele und Konzepte miteinzubringen. Beginn ist um 20 Uhr. ig

**INHALT**

**Bad Tölz:** Landesentwicklungsprogramm: Erwin Huber beim Krisengespräch **SEITE 3**  
**Kultur:** Jugend musiziert: Tölzer Schüler nahen bei Regionalentscheid ab **SEITE 4**  
**Isarwinkel:** Lenggrieser ohrfeigt Freundin: 1800 Euro Geldstrafe **SEITE 5**  
**Sport:** Tölzer Löwen sind auch ohne Torfabrik in der Oberliga weit vorne **SEITE 9**

**REDAKTION**

Telefon: (0 80 41) 76 79-36  
Telefax: (0 80 41) 76 79-28  
toelz-kurier@merkur-online.de

**BRUNNEN**

## Besucher sagen ihre Meinung: Passt gut zum Bullen und zu Tölz

**Bad Tölz** – Der am Max-Höfler-Platz geplante Bulle-von-Tölz-Brunnen sorgt für ausführliche Diskussionen. Aber: „Kunst soll polarisieren, man soll darüber streiten“, sagt Schöpfer Peter Syr. Deshalb zeigt er derzeit ein Modell des Brunnens im Stadtmuseum und bittet um Meinungen. Die sollen die Besucher zu Papier bringen. Einige sind der Aufforderung bereits nachgekommen.

Nicht alle Anmerkungen sind ernst gemeint: Sarkastisch wird von einem Gast beispielsweise die Umbenennung der Hindenburg- in „Otistraße“ gefordert. Andere regen statt des Bullen-Brunnens ein „Gabriel-von-Seidl-Denkmal“ an. Schließlich habe der berühmte Baumeister das Tölzer Stadtbild geprägt. Dennoch erinnere immer noch kein Denkmal an ihn. Heuer wäre der Zeitpunkt gut: Immerhin wird der 100. Todestag von Gabriel von Seidl begangen.

„Cool und modern“ findet die Arzbacherin Beate Mader das Brunnenmodell. Die rostige Patina des Materials sieht sie als eine Verbindung zwischen alt und neu. „Das passt zum Bullen.“ Nur den Standort findet sie nicht so gut. „In vielen Städten werden solche Dinge auf einem Kreisverkehr angebracht. Mir gefällt diese Idee besser, als es als Brunnen zu gestalten.“



ARPA

**Über Kunst soll man streiten** – gut geht das derzeit im Stadtmuseum. Dort steht ein Modell des geplanten Bullen-Brunnen. Besucher werden um ihre Meinung gebeten.

Auch bei Touristen kommt der Brunnen gut an: „Ich hab' den Bullen sofort erkannt“, sagt Ulli Pfaffinger aus Kelkheim. „Mir gefällt das Verrostete besonders gut.“ Sie würdige sich das Kunstwerk nicht in den Garten stellen, aber zu Bad Tölz passe es. „Schließlich ist dies die Heimatstadt des Bullen.“

Sehr originell findet Hans Dersch aus Kochel den Bullen-Brunnen. Die aus Cortanort Stahl geschnittenen Figuren und Filmstreifen passen seiner Meinung nach gut zusammen. „Man kann dem Brunnen immer mehr abgewinnen, je länger man ihn anschaut.“

Die Einfachheit fasziniert Johann Werle aus München: „Man erkennt die Leute, und der Filmstreifen lockert alles auf.“ Dominik Diener aus Reichersbeuern witzelt: „Auf jeden Fall ist er schöner als der Baby-Brunnen in der Marktstraße“, sagt er in Anspielung auf das Brunnenüberl. Er empfindet das Kunstwerk als einen „besonderen Hinschaue – das macht wahrscheinlich der Rost“. Karl-Heinz Raabe aus Tölz gefällt das Kunstwerk auch. „Ich bin ein Metallkunstfreund. Dieser Brunnen spiegelt auch die Geschichte des Bullen wider.“ tos

**Fritz PreisFuXX**

„Wir stehen nach 40 Jahren vor großen Veränderungen. Deshalb räumen wir unser Lager.“

Anita Fritz-Jeter, Inhaberin **KOCHEN & WOHNEN Fritz**

• Glas  
• Porzellan  
• Geschenkartikel

**20% Hausrat**

**Auf alles 20% ausnahmslos. Ohne jede Ausnahme, versprochen!**

**Laterne mit Flammenbeleuchtung**  
58 cm hoch, lange Brenndauer, stromsparend durch LED, Holz und Metall, für den Innenbereich oder überdacht  
jetzt 39€!!

**Auch auf diese Weltmarken 20% „echt und groß“ Markenware**

AUERHAHN, Blomus, MAIER, W.F., Rosenkranz, RIEDEL, cilio, LE CREUSET, SCHULTE-UFER, ASA, KÜCHENPROFI, Villoroy & Boch

**Fritz BAD TÖLZ**  
untere Marktstraße 8  
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

**P** Einkauf ab € 50 € 1,50 zurück  
600 Plätze  
Anzeige vorlegen.

Saalmann GmbH, Unternehmensberatung, Tel. 02051-86360